



GOTTESDIENSTE

Fiire mit de Chliine

Einmal pro Monat sind Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren zusammen mit ihren jüngeren und älteren Geschwistern, Angehörigen und Freund*innen am Samstagmorgen um 10.00 Uhr zum "Fiire mit de Chliine" eingeladen, einem niederschweligen Kindergottesdienst, in dessen Mittelpunkt eine schöne und gehaltvolle Bilderbuchgeschichte steht, gefolgt von einer Bastelarbeit, die zur jeweiligen Geschichte passt.



Das Vorbereitungsteam (das übrigens gelegentlich abgelöst werden möchte – Nachfolger*innen ab anfangs nächsten Jahres gesucht!) und Pfr. Ruedi Steinmann freuen sich auf eine muntere Schar von Kindern und deren Begleitpersonen. **RSI**

Samstag, 4. November, 10.00 Uhr

Gottesdienst am Reformationssonntag mit Laienpredigt und Abendmahl

Der Reformationssonntag lädt jeweils am ersten Sonntag im November zur kirchlichen Selbstreflexion ein: wer sind wir als Kirche und was sind die Werte, an die wir glauben, die wir hochhalten, für die wir eintreten, nach denen wir leben möchten?

Zwei davon sind Partizipation und Wertschätzung. Die Partizipation kommt dieses Jahr in der Weise zum Ausdruck, dass unser Kirchenpflegepräsident, Markus Kreienbühl, die Predigt halten wird (meines Wissens ein Novum in unserer Kirchgemeinde!), und Wertschätzung wird das Thema seiner Ausführungen sein.

Eine schöne Realisation von Partizipation und Wertschätzung könnte sein, dass viele Gemeindeglieder an diesem Gottesdienst partizipieren (als in Wort und Sakrament Mitfeiernde teilnehmen) und das Engagement unseres Kirchenpflegepräsidenten wertschätzen (als Zuhörende würdigen). **RSI**

Sonntag, 5. November, 9.30 Uhr

Ökumenischer Taizé-Gottesdienst bei Kerzenlicht

Einem Wunsch entsprechend, der bei einem ökumenischen Treffen von Leitungsverantwortlichen aus der Pfarrei St. Niklaus, der Viva Kirche und unserer Kirchgemeinde geäußert wurde, soll es diesmal keine besondere Musik geben, sondern bewusste Einfachheit gepflegt werden: keine Singleitung, keine Ad-hoc-Singgruppe, folglich auch keine vorgängige Singprobe, kein Sologesang und keine besondere Instrumentalmusik, nur Gemeindegesang und Klaviermusik.

Ich bin gespannt, wie dieses "musikalische Fasten", wie ich es nennen würde, bei den Gottesdienstteilnehmer*innen ankommt, und lade euch sowohl zum Mitfeiern ein als auch dazu, ein Feedback abzugeben, das die Leitungsverantwortlichen sicher gerne bei ihren Überlegungen zur Gestaltung künftiger Taizé-Gottesdienste berücksichtigen werden.

Marek Slaby und ich, welche die Liturgie gemeinsam gestalten werden, freuen uns auf euer Kommen, auf die schöne Atmosphäre, welche das Kerzenmeer in der Mitte des Kirchenraums ausstrahlt, auf euer Mitsingen und auf das gemeinsame Schweigen und Hören. **RSI**

Sonntag, 19. November, 18.00 Uhr

Totengedächtnis am Ewigkeitssonntag

Wenn wir unserer Verstorbenen in Liebe und Dankbarkeit mit Namensnennung, Anzünden einer Kerze, Niederlegung einer Rose und Gebet gedenken, so werden wir dieses Jahr mit Gesang der neu in unsere Gemeinde gezogenen Sopranistin Lisa van Berkel begleitet, die sie zusammen mit unserer Organistin, Soyounng Lee Molitor, vorträgt.



Als Gottesdienst feiernde Gemeinschaft von direkt von Tod und Trauer Betroffenen zusammen mit solidarisch Anteil Nehmenden wollen wir uns von Gott trösten und stärken lassen und die Freude am von Gott geschenkten Leben wiederfinden. **RSI**

**Sonntag, 26. November,
9.30 Uhr**

NACHGEFRAGT...

In Anlehnung an den Totensonntag vom 26. November habe ich Ursula Leibundgut aus Grüningen angefragt, ob sie unseren Lesern*Innen in dieser KIBO-Ausgabe Einblick in die Thematik Sterbehilfe geben könnte.



Ursula Leibundgut absolvierte eine Lehre als Säuglingsschwester im Kanton Aargau. Daraufhin erhielt sie die Möglichkeit in vielen verschiedenen Privathaushalten auf diesem Beruf tätig zu sein. Besonders gerne erinnert sie sich an ihre Zeit in New York zurück, wohin sie eine Schweizer Familie für ein halbes Jahr begleiten durfte.

Nach der Familiengründung fing Ursula als Nachtwache in der Altersresidenz Rosengarten in Gossau an zu arbeiten, bevor sie 1974 als Gemeindegeschwister in Grüningen engagiert wurde. Ab 1987

wurden die Gemeindegeschwister der Spitex unterstellt, wo Ursula für weitere 6 Jahre tätig war. Auch hat sie über 10 Jahre lang den Mahlzeitendienst der Spitex unterstützt.

Wie bist du auf das «Thema» Sterbebegleitung gestossen?

Ich denke, dass mein Beruf als Gemeindegeschwister sicherlich ausschlaggebend war.

Was waren deine Beweggründe dich den sterbenden Menschen zu widmen und sie in den Tod zu begleiten?

Die Tätigkeit als Gemeindegeschwister und auch später mein Engagement als Nachtwache im Rosengarten, wo ich öfters mit sterbenden Menschen konfrontiert wurde, haben in mir etwas bewegt. Es entstand ein tiefes Bedürfnis den sterbenden Menschen in irgendeiner Form auf ihrem letzten Weg beizustehen, sie zu begleiten, und die Angehörigen dabei entlasten zu können.

Gehörst du einer bestimmten Institution an?

Ja, das ist die VBSZO. Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker Zürcher Oberland

Diese Einsatzzentrale vermittelt kostenlos einen unserer freiwilligen Helfer für Tageseinsätze oder Nachtwachen zur Begleitung Schwerkranker und Entlastung der Angehörigen.

Diese Institution wurde von ehemaligen Gemeindegeschwister gegründet.

Inwiefern wirst du von dieser Institution unterstützt?

Alle 6 Wochen findet eine sogenannte «Supervision» statt. Hier können die Helfer mit geschulten Personen über Probleme diskutieren und sich mit ihnen austauschen.

Zusätzlich findet jeweils im Januar ein 2-tägiger Kurs auf dem Sternenberg bei der Familie Sieber statt. Versierte Kursleiter geben uns nebst großartigen Kursen viele gute Tipps mit auf den Weg. Diese Kurse sind nicht obligatorisch.

Wie werden die Einsätze koordiniert?

Ich werde von der Einsatzleitung per Whatsapp angefragt, ob ich für einen bestimmten Tagesabschnitt/Nachtschicht freie Kapazität hätte. Mir steht es dann völlig frei dieses Engagement anzunehmen oder abzulehnen. Aus Altersgründen ziehe ich mittlerweile Aufträge in der näheren Umgebung vor.

Sind diese Einsätze zeitlich/wöchentlich geregelt?

Ja. Bei den Nachtschichten ist es so geregelt, dass nur eine Schicht pro Woche anfällt. Bei den Tageseinsätzen kann dies je nach Fall unterschiedlich sein. Die Nachtschicht beginnt jeweils um 22.00 Uhr und endet um 07.00 Uhr. Oft habe ich auch schon eine Schlafmöglichkeit im Zimmer des Patienten bekommen. Eine Nacht kann sehr lange werden. Gerne verbringe ich mir die Zeit auch mal mit stricken oder lesen.

Wirst du für deine Einsätze entlohnt?

Nein, es handelt sich hier um Freiwilligenarbeit.

Was geschieht, wenn du an einem Einsatzort angekommen bist?

Ich stelle mich den Angehörigen und der sterbenden Person vor und versuche dabei sehr viel Ruhe in die Situation zu bringen. Ich lasse den Angehörigen, und falls möglich auch dem Patienten, den Raum und die Zeit etwas zu erzählen. Dabei setze ich mich nahe an das Bett und halte dabei die Hand des Sterbenden. Danach verlassen die Angehörigen den Raum und gönnen sich etwas Ruhe.

Bei Patienten, welche sogenannten Privatpalliativ sind, werde ich zudem von Andreas Weber vor einem Besuch instruiert, welche medizinischen Massnahmen ich in gewissen Situationen ausführen könnte.

Anmerkung der Redaktion: Die Andreas Weber Stiftung fördert Projekte, welche der ganzheitlichen Begleitung und Betreuung von Menschen mit unheilbarer Krankheit dienen, damit sie die letzte Phase ihres Lebens zu Hause verbringen können. Mehr Informationen unter www.andreasweberstiftung.ch

Wie gehst du auf einen Sterbenden zu?

Sehr, sehr ruhig, positiv und selbstsicher.

Kann man mit dem Patienten über das Sterben sprechen?

Sterbende wollen in der Regel nicht darüber sprechen. Ausnahmen sind die Patienten, welche schon lange auf den Tod warten.

Gelingt es dir immer den Sterbewunsch einer Person zu akzeptieren?

Je nach Alter.

Wie kann man damit umgehen, wenn ein geliebter Mensch sterben möchte?

Einfühlsam sein. Gerne spreche ich in dieser Situation mit den Personen über schöne Erinnerungen aus ihrer Vergangenheit. Sei es über vergangene Reisen, Hobbies oder sonst unvergessliche Erlebnisse. Oft schon ist den Patienten dabei ein Lächeln über die Lippen gehuscht.

Gibt es auch schwierige Situationen mit Angehörigen?

Ja, denn das Loslassen ist oft sehr schwierig und die Hoffnung bleibt bis zum Schluss bestehen.

Wie gehst du mit solchen heiklen Momenten um?

Ich nehme die Angehörigen fest in meine Arme und bleibe für mehrere Stunden vor Ort.

Schön ist es, wenn die Angehörigen sich während meiner Nachtwache

möglichst entspannt ins Bett legen können und für einmal tief und fest schlafen dürfen.

Merkst du, dass deine Anwesenheit bei den Sterbenden etwas bewegt?

Ja, vor allem wenn die Betreuung in ihrem eigenen Zuhause stattfindet. Sie fühlen sich dann nicht mehr so allein. Nur schon «da zu sein» kann eine Menge bewirken.

Auch haben mir die Sterbenden von Dingen erzählt, welche sie in diesem Moment sehr beschäftigten und noch keinem anderen Menschen vorher erzählt haben und so vor ihrem Tod ihr Gewissen bereinigen können. In dieser Hinsicht habe ich schon viele unglaubliche Dinge erlebt.

Hast du bei deiner Tätigkeit als Sterbebegleiterin auch schon Menschen angetroffen, welche du persönlich gekannt hast?

Ja, sehr viele. Vor allem während meiner langjährigen Tätigkeit als Gemeindeschwester in Grüningen.

Was macht einen guten Sterbebegleiter, eine gute Sterbebegleiterin aus?

Eine Person, welche in jeder Situation ruhig, einfühlsam und empathisch agiert und sich mit grossem Herz diesen Menschen widmen kann. Natürlich kann eine grosse Lebenserfahrung sehr nützlich sein.

Ich denke man spürt selbst, ob man für diese Tätigkeit geeignet ist oder nicht. Es kommt tief von Innen heraus.

Was «machen» die Sterbeeinsätze mit Dir?

Sie lösen eine sehr grosse Befriedigung aus. Befriedigung, dass man jemanden auf seinem letzten Weg begleiten darf und die Angehörigen dabei entlasten kann.

Haben die Einsätze dein Verhältnis zum Tod verändert?

Nein.

Spielt der Glaube für dich eine Rolle in dieser Begleitung?

Nein, aber ich frage den Sterbenden, ob er den Wunsch hat, dass ich mit ihm bete.

Wäre es schön, wenn es mehr Freiwillige für diese Aufgabe geben würde?

Ja sehr sogar. Wir vom VBSZO freuen uns über jedes neue Mitglied.

Welche Voraussetzungen (Beruf, Kurse etc.) muss ein Sterbebegleiter, eine Sterbebegleiterin erfüllen, um bei dieser Organisation mithelfen zu können?

Wenn man über keine medizinischen Vorkenntnisse (Arztgehilfin, FAG etc) verfügt, muss man vorher ein zweiwöchiges Praktikum in einem Alters- oder Pflegeheim absolvieren.

Doch zuerst ruft man am besten bei der Organisation an (079 691 66 67) oder schickt eine Mail an www.vbszo.ch und man wird zu einem ersten Gespräch eingeladen, wo man dann alle weiteren Details erfährt.

Nun noch kurz zu Deiner Person

Welches sind Deine Hobbies?

Stricken für die Organisation «Licht im Osten», Gartenarbeiten und Ausflüge ins Engadin.

Wohin würdest du am liebsten reisen?

In den Oman zu meinem Götlibueb. Er führt dort ein Hotel. Die Reise ist bereits in Planung.

Wen möchtest du am liebsten einmal persönlich treffen?

Barak Obama.

Welches ist dein Lieblingsessen?

Bohnen und Speck.

Welche drei Dinge würdest du auf die einsame Insel mitnehmen?

Viel Wolle und Nadeln, eine Sonnenbrille und ein Pfänderli Brot.

Nicole Elmer

PFARRBESTÄTIGUNGSWAHL

Die Kirchenpflege beschliesst:

1. Die der Kirchgemeinde im Pfarramt zur Verfügung stehenden Stellenprozente werden für die Amtsdauer 2024–2028 der Pfarrerinnen und Pfarrer wie folgt aufgeteilt:

Pfarrer Ruedi Steinmann, Aussergass 2, 8627 Grüningen mit 100 Stellenprozent

2. Den Stimmberechtigten der Kirchgemeinde wird zur Bestätigung für die Amtsdauer 2024–2028 mit den Stellenprozenten gemäss Ziffer 1 vorgeschlagen: *Pfarrer Ruedi Steinmann, Aussergass 2, 8627 Grüningen*

3. Gemäss § 13 Abs. 3 des Kirchengesetzes kann mindestens ein Zwanzigstel der Stimmberechtigten (mind. 63 Personen) der Kirchgemeinde für die in Ziffer 1 aufgeführte Pfarrperson schriftlich die Wahl an der Urne verlangen. Die Unterschriften sind der Kirchenpflege Grüningen binnen 30 Tagen seit der amtlichen Veröffentlichung dieses Beschlusses einzureichen. Wird binnen dieser Frist keine Urnenwahl verlangt, so wird die Kirchenpflege die Pfarrerinnen und Pfarrer gemäss Ziffer 3 als in stiller Wahl gewählt erklären.

4. Die stille Wahl erfolgt unter dem Vorbehalt einer Änderung der massgebenden gesetzlichen Bestimmungen sowie der Amtspflichten der gewählten Pfarrerinnen und Pfarrer in örtlicher und inhaltlicher Hinsicht während der Amtsdauer.

5. Gegen diesen Beschluss kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung binnen 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs bei der Bezirkskirchenpflege Hinwil (Präsidium), Carola Heller, Brütten 1, 8496 Steg im Tösstal erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen.

6. Mitteilung an die Bezirkskirchenpflege Hinwil sowie an den Kirchenrat.

7. Amtliche Veröffentlichung auf der Homepage der ref. Kirchgemeinde sowie im Grüninger Kirchenboten.

Grüningen, 8. Oktober 2023

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Der Präsident

Markus Kreienbühl

Die Aktuarin

Karin Müller

AUS DER KIRCHENPFLEGE

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 28. November 2023, 19.00 Uhr im Kirchgemeindesaal

Traktanden:

1. Genehmigung Budget 2024 und Festsetzung Steuerfuss auf 12 % (Vorjahr 14 %)

Im Anschluss: Informationen aus Kirchenpflege und Pfarramt

Auflage der Akten ab Donnerstag, Dienstag, 31. Oktober 2023 in der Gemeindeverwaltung, Stedtligass 12, 8627 Grüningen. Das Weisungsheft zur Kirchgemeindeversammlung findet sich auch online auf www.kirchegrueningen.ch.

Das Stimmregister kann in der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der evangelisch reformierten Landeskirche ab dem 16. Altersjahr, die über das Schweizer Bürgerrecht, eine Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung verfügen und den politischen Wohnsitz in Grüningen haben.

Gemäss § 17 Gemeindegesezt können die Stimmberechtigten über Angelegenheiten der Kirchgemeinde von allgemeinem Interesse Anfragen einreichen und deren Beantwortung in der Gemeindeversammlung verlangen. Sie richten die Anfrage schriftlich an den Gemeindevorstand. Anfragen, die spätestens zehn Arbeitstage vor einer Versammlung eingereicht werden, beantwortet der Gemeindevorstand spätestens einen Tag vor dieser Versammlung schriftlich. In der Versammlung werden die Anfrage und die Antwort bekanntgegeben. Die anfragende Person kann zur Antwort Stellung nehmen. Die Versammlung kann beschliessen, dass eine Diskussion stattfindet.

ev.-ref. Kirchenpflege Grüningen

RÜCKBLICKE

Gastgeber*innen in der Konfnacht

Die Konfnacht ist eine Nachtwanderung von Konfirmand*innen und deren Leiter*innen aus dem ganzen Kanton von zehn Uhr abends bis anderntags am frühen Morgen.

Dieses Jahr führte die Route von Rüti nach Uster. In Bubikon und Mönchaltorf gab es kurze Zwischenhalte. Bei uns in Grüningen fand um ein Uhr nachts ein einstündiger Zwischenhalt statt mit einem kurzen besinnlichen Input in der Kirche (Kraft schöpfen für den weiteren Weg gemäss Inschrift auf dem Kranz des Taufsteins und Abendmahlstisches: "Die auf den Herrn harren, empfangen immer neue Kraft") gefolgt von einer symbolischen Verbrennung von Belastendem im grossen Feuer im Schlosshof. Nach dieser Entlastung gab es als stärkende Wegzehrung eine kräftige Gemüsesuppe, Brot und Käse, warmen Tee und Schokoladestängel zum Dessert.

Zusammen mit Helene Schwarz, welche die Verpflegung organisierte und die Suppe kochte, waren die diesjährigen Konfirmand*innen und ich die Gastgeber. In unserem "all inclusive"-Service inbegriffen war der Empfang der über 120 Nachtwanderer im Herrenbaumgarten, das möglichst leise Geleit durchs Stedtli und die mit Warnsignal und Stablampen gesi-

cherte Überführung der Gruppe über die Stedtligass sowie die in gleicher Weise gesicherte Entlassung der Gäste auf den weiteren Weg durch die Müli.



Nach einer kurzen Besinnung in der Kirche...



...konnten sich die Nachtwanderer mit einer Suppe und Brot stärken.

Eine solche Nachtaktion gibt es nicht alle Tage; ich fand es eine schöne Erfahrung. Die Gäste waren des Lobes voll für die erfahrene Gastfreundschaft und fühlten sich ganz offensichtlich sehr wohl bei uns. Sie werden den nachmittäglichen Aufenthalt in Grüningen am 22./23. September vermutlich noch lange in guter Erinnerung behalten. *RS*

Tauferinnerungsgottesdienst mit den 3.-Klass-Unti-Kindern

In Ermangelung eines Täuflings gab es am 1. Oktober statt eines Taufgottesdienstes einen Tauferinnerungsgottesdienst.



Mara Baumann und Sarina Wirz spielten auf Harfe und Geige. Sie und die anderen Unti-Kinder spielten zur Einleitung und zum Abschluss der Bildergeschichte (der 12-jährige Jesus im Tempel) je ein theatralisches Vorspiel und Nachspiel.

Nach der Besinnung hatten alle Anwesenden die Möglichkeit, nach vorne zu kommen, um sich mit Chrisam salben zu lassen (Kreuzzeichen auf die Stirn oder in die Handfläche) und danach das Licht der Osterkerze auf die eigene Taufkerze übertragen zu lassen.

Für mich war es eine Premiere. Ich habe bisher noch nie einen Salbungsgottesdienst gestaltet. Ich fand es ein schönes Erlebnis. Vielleicht machen wir auch ohne Not (sprich: Fehlen eines Täuflings) wieder einmal so etwas, wer weiss? **RSI**

GRATULATIONEN

Folgende Gemeindemitglieder feiern Geburtstag:



Am 13. November
Hans Vogt
auf der Bürglen 24
den 91. Geburtstag

Am 14. November
Klara Keller
Unterzelg 3
den 95. Geburtstag

Wir freuen uns mit der Jubilarin und dem Jubilaren, gratulieren ihnen von ganzem Herzen und wünschen ihnen Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg.

KOMMUNIKATION

Gottesdiensteinladungen und Veranstaltungshinweise per e-mail

Für alle wichtigen öffentlichen Veranstaltungen unserer Kirchgemeinde wie z.B. Gottesdienste, Vorträge, Kinoabende, Mittagstisch, u.v.a.m. erstellen wir Flyer und Plakate, die ich jeweils per e-mail verschicke und auf WhatsApp und facebook poste.

Wer diese wöchentlichen Gottesdiensteinladungen und Veranstaltungshinweise noch nicht bekommt, aber gerne erhalten möchte, möge mir dies bitte mitteilen (076 405 86 27, rudolf.steinmann@kirchgrueningen.ch). Ich nehme Interessierte selbstverständlich sehr gerne in den Verteiler auf.
RSI

KINDER-ECKE

„Ich habe ein Zauberwort entdeckt!“ Mit diesen Worten stürmte Laura ins Kinderzimmer, wo ihr Bruder Sven missmutig in einer Ecke saß. „Was soll das schon sein? Es ist doch eh alles nur noch blöd. In der Mathearbeit habe ich eine Drei bekommen, beim Fußball lassen sie mich nicht mitspielen, weil ich angeblich nicht gut genug bin, und jetzt darf ich auch nicht mal mehr am Computer spielen.“

Bevor Sven Luft holen konnte, um seine lange Liste von doofen Sachen weiter aufzuzählen, fiel Laura ihm ins Wort: „Oh doch, es gibt ein Zauberwort, das alles anders macht. Es heißt 'Danke!' Oma hat es mir erzählt. Ich habe es ausprobiert und überlegt, wofür ich alles dankbar sein kann. Zuerst ist mir nicht viel eingefallen, aber dann immer mehr. Ich bin dankbar dafür, dass die Sonne scheint, dass das Frühstück heute Morgen so lecker war, dass ich in die Schule gehen darf ...“ Laura war richtig in Fahrt. „Überlege doch auch mal, wofür du dankbar bist. Auf einmal siehst du alles mit neuen Augen, und sogar das Blöde ist auf einmal weniger blöd.“

„Wenn du das so siehst ... Also gut. Ich finde es gut, dass Tom mir sein Skateboard geliehen hat, dass Bello sich immer so freut, wenn ich nach Hause komme, und auch, dass ich mein Fahrrad allein reparieren konnte ... und außerdem ...“ Bevor Sven weiterreden konnte, hatte Laura eine Idee.

„Es ist doch bald Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag überlegen, wofür wir an diesem Tag dankbar sein können, und das aufschreiben? Oh ja, wir machen uns einen 'Dank-Adventskalender' mit 24 Dank-Sternen. Dann haben wir bis Weihnachten ganz viele gute Dinge gesammelt, über die wir uns freuen können.“ „Jetzt müssen wir nur noch bis zum ersten Advent warten, dann können wir anfangen, aufzuschreiben, wofür wir dankbar sind“, sagte Sven. Aber was das sein könnte, darüber könnten sie sofort nachdenken. Da waren sich beide einig.

Adventskalender selber basteln

Ihr braucht Papier, eine Kordel, Farbstifte und ein langes Band. Ihr könnt unseren Stern kopieren und bunt ausmalen oder euren eigenen Stern gestalten. Lasst genug Platz für eure Dankbarkeits-Ideen (oder nehmt dafür die Rückseite) und vergesst nicht, auf jeden Stern eine Zahl von 1 bis 24 zu schreiben. Schneidet die Sterne aus und befestigt sie mit einer Kordel an dem Band oder nehmt dafür Wäscheklammern. Das Band könnt ihr im Zimmer an der Wand aufhängen oder später auch als Girlande am Weihnachtsbaum befestigen.



KALENDER

Gottesdienste

Sonntag, 5. November

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl am Reformationssonntag mit M. Kreienbühl und Pfr. R. Steinmann

Sonntag, 12. November

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfrn. M. Morf

Sonntag, 19. November

18.00 Uhr, Taizé-Gottesdienst mit M. Slaby und Pfr. R. Steinmann

Sonntag, 26. November

9.30 Uhr, Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Pfr. R. Steinmann.
Musik von Lisa van Berkel (Sopran) und Soyoung Lee Molitor (Orgel, Klavier)

Senioren-Mittagstisch

Mittwoch, 1. November

im Rest. Bären

Kinder und Jugendliche

Samstag, 4. November

10.00 Uhr, Fiire mit de Chliine Vorbereitungsteam und Pfr. R. Steinmann

Mittagstisch

Donnerstag, 23. November

12.00 Uhr, Mittagstisch im Kirchgemeindesaal
Anmeldung bis 20. November an Monika Müller, Tel. 044 935 28 70 inkl. Beantworter

Erwachsene

Dienstag, 28. November

14.30 Uhr, Bibelstunde und Gesprächsrunde in der SEWO
Pfr. R. Steinmann

Dienstag, 28. November

19.00 Uhr, Kirchgemeindeversammlung (Budget 2024)

täglich mit Gott

Evangelischer Kalender 2024

Biblische Betrachtungen, verfasst von Schweizer Autorinnen und Autoren, herausgegeben durch das Pfarrkapitel Hinwil.

Der Kalender kann mit diesem Talon bis Montag, 11. Dezember, beim Pfarramt bestellt werden.

Ich bestelle "täglich mit Gott 2024":

..... Exemplar(e) als Abreisskalender (à Fr. 25.00)

..... Exemplar(e) in Buchform (à Fr. 29.50)

Name:

Adresse:

Tel.-Nr.

Der Kalender kann voraussichtlich an Weihnachten beim Pfarramt abgeholt oder auf Wunsch gerne nach Hause gebracht werden. **RSt**

LESE-ECKE FÜR ERWACHSENE



Buchzusammenfassung: «Spirituelle Sterbebegleitung» von Gerda und Rüdiger Maschwitz

Wir alle sind sterblich – eine so einfache wie erschütternde Erkenntnis. Dieses Buch lädt dazu ein, sich bewusst mit Sterben und Tod auseinanderzusetzen. Einerseits möchte es die Angst vor dem Sterben nehmen und andererseits zu einem erfüllten Leben ermutigen. Gerda und Rüdiger Maschwitz regen dazu an, Menschen auf dem Weg des Sterbens zu begleiten. Dabei werden sowohl allgemeine

Fragen der Sterbebegleitung als auch ihre spirituelle und damit geistliche Bedeutung behandelt.

Einführend werden die neuen medizinischen Erkenntnisse und Überlegungen zum Sterben dargestellt; diese Informationen sind notwendig, um ein würdiges Sterben zu ermöglichen. Ebenso werden Hospizarbeit und Palliativpflege vorgestellt und erläutert.

Im Mittelpunkt dieses Ratgebers stehen heilsame Rituale, die bei der Begleitung eines sterbenden Menschen hilfreich sind; besonders wertvoll sind dabei die evangelische, katholische und buddhistische Sicht spiritueller Sterbebegleitung, auf die das Buch eingeht. Berichte und Erfahrungen von Menschen, die in der Familie, im Beruf oder im Ehrenamt andere Menschen begleitet haben, runden dieses Buch ab. **Nicole Elmer**

Kirchenpflege

Präsidium, Personelles

Markus Kreienbühl: markus.kreienbuehl@kirchegrueeningen.ch
044 214 63 06

Vizepräsidium, Ressourcen

Peter Christen: peter.christen@kirchegrueeningen.ch
044 935 12 62 / 079 934 89 22

Gemeindeaufbau, Gottesdienst/Musik, Diakonie, Bildung

Esther Basler: esther.basler@kirchegrueeningen.ch
079 233 95 64

Kommunikation:

Nicole Elmer: nicole.elmer@kirchegrueeningen.ch
079 891 72 64

Mitgliederbeteiligung, Freiwilligenarbeit

Nicole Wiedmer: nicole.wiedmer@kirchegrueeningen.ch
079 671 26 46

Pfarramt

Rudolf Steinmann: rudolf.steinmann@kirchegrueeningen.ch
076 405 86 27

Sekretariat

Karin Müller: karin.mueller@kirchegrueeningen.ch
044 935 55 08

Sigrist / Sigrist-Stv.

Simon Baumann / Helene Schwarz: sigrist@kirchegrueeningen.ch
076 805 86 27

Impressum

Verantwortlich für den Grüninger Kirchenboten:
K. Müller, 044 935 55 08 redaktion@kirchegrueeningen.ch
Weitere Informationen, Berichte und Fotos finden Sie unter
www.kirchegrueeningen.ch

Einsendeschluss für die Ausgabe 12, Dezember 2023: 3. Nov. 2023